

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz
 hilft bei Kopfwahl, Migräne,
 Zahnweh, Monatsschmerzen,
 ohne Magenbrennen zu
 verursachen.



12 Tabletten Fr. 1.85

sansilla
 Medizinisches Mund- und Gurgelwasser
 für unser Klima

**DOBB'S
 FOR MEN**
 TABAC
 EAU DE COLOGNE
 Weltklasse!



Im Zeitpunkt, da Sohn oder
 Tochter ...

den zukünftigen Ehepartner an der
 Verlobungsfeier den Verwandten
 vorstellen, können Sie als Vater nur
 Gutes wünschen. Auf die glückliche
 Zukunft des Paares sollten alle mit
 HENKELL TROCKEN anstoßen.

Darum, wenn Sie mich fragen – Ver-
 lobung feiert man mit HENKELL
 TROCKEN, dem Sekt für Anspruchs-
 volle.

**HENKELL
 TROCKEN**

Henkell Import AG, Zürich
 Telefon 051/27 18 97

aber nicht nur Klagen, sondern
 vor allem auch Ihre Gedanken
 über die Ursprünge dieser Miß-
 stände, und wenn möglich auch
 Vorschläge zu ihrer Behebung.

Bethli

Dreimal Bravo für Kaiseraugst!

Kaiseraugst hat eine zweite Ebene
 für Fußgänger geschaffen, nämlich
 eine Röhre, die unter der – sehr
 befahrenen – Hauptstraße Basel-
 Zürich hindurchführt, und die in
 erster Linie den Kindern, die zur
 Schule gehen müssen, dienen und
 Schutz bieten wird. (Sicher ist sie
 auch den alten und gehbehinderten
 Leuten hochwillkommen.) Und das
 Interessanteste: Das Dorf Kaiseraugst
 hat für diese Unterführung, die
 manchem Kinde Leben und Gesun-
 dheit retten wird, keine Staats-
 subvention verlangt (und natürlich
 auch keine bekommen).

Es handelt sich (ich beziehe mein
 profundes Wissen aus der Presse)
 um eine Armco-Röhre, aus verzink-
 ten und gewellten, gewölbten Stahl-
 platten, die auf der Baustelle ver-
 schraubt werden. Das Projekt kam
 – allerdings ohne Erdarbeiten –
 auf rund zwanzigtausend Franken
 zu stehen. Dafür bekommt man
 noch kein wirklich schickes Auto.

Es gibt große und reiche Städte,
 die diese paar Fränklein (denn das
 kann man ruhig so bezeichnen im
 Vergleich zu den Ausgaben, wie sie
 heute an der Tagesordnung sind,
 wo es sich um Straßenkorrekturen
 oder Unterführungen handelt) nicht
 aufbringen wollen. Lieber ein paar
 geopferte Kinder mehr.

Noch einmal: Dreimal Bravo für
 Kaiseraugst und tausend Dank!
 Vielleicht macht seine Lösung doch
 einmal Schule. Luz.

Eine Garage ladet zum «Besuch mit Gattin» ein

Es kommt immer wieder vor, daß
 man als alleinstehende Frau mit
 Ihrer verehrten Gattin zu einem
 Anlaß eingeladen wird. Darüber
 ärgere ich mich zuweilen, wenn ich
 nicht gerade größere Sorgen habe.
 Bin ich kleinlich oder durch die
 ständige Zurücksetzung in gesell-
 schaftlichen Bereichen überemp-
 findlich geworden?

Meine Frage lautet: sind wir alleinstehende
 Frauen wirklich eine solche
 quantité négligeable, daß es sich
 nicht lohnt, wenigstens an uns per-
 sönlich adressierte Zirkulare so zu
 formulieren, daß wir uns direkt –
 und nicht nur als Ehefrau eines
 imaginären Gatten – angesprochen
 fühlen?

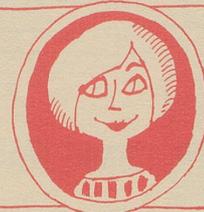
Muß man es uns immer wieder un-
 ter die Nase reiben, daß Ehepaare
 besonders willkommen sind (als ob
 wir dies nicht schon längst wüß-
 ten!)?

Wann werden wir als Konsumenten

tinnen endlich ebenso ernst genom-
 men wie die Hausfrauen?

Vielleicht müßte man ab und zu
 die scheinbar nur aus Ehepaaren
 und Familien bestehende Oeffent-
 lichkeit darauf aufmerksam ma-
 chen, daß gerade die ledige Frau
 als unentbehrliche, aber immer noch
 billigste Arbeitskraft, dann auch
 als ergiebige Steuerzahlerin zum
 allgemeinen Wohl wesentlich bei-
 trägt – ein ganzes Leben lang. Da-
 mit dürfte ein erster Schritt zur
 Anerkennung der Persönlichkeit der
 ledigen Frau als vollwertiger Frau
 gemacht sein. Aber wer exponiert
 sich schon für eine bescheidene
 Minderheit? Jacqueline

Die Seite der Frau



Alter schützt vor Torheit nicht --

Letzthin nähte ich nach längerer
 Erkältung wieder einmal einige Sti-
 che und ließ zur Ermunterung den
 Radio laufen.

Nach einiger Zeit kam eine lüpf-
 lige Melodie, die mich wie ein Früh-
 lingspunsch durchrieselte. – Nein,
 da konnte man nicht sitzen bleiben.
 Die Töne riefen schöne Erinnerun-
 gen wach an Turnstunden und
 Rhythmikkurse, die ich vor ziem-
 lich langer Zeit genossen. Der Ha-
 fer stach mich auf einmal. Ob ich
 wohl auch noch vornübergebeugt
 mit durchgedrückten Knien – das
 ist wichtig – die Fußspitzen errei-
 chen konnte? Mit einem rassigen
 Schwung sollte es gehen, und siehe
 da: es ging. Nicht beim ersten An-
 lauf, schließlich hatte ich schon

lange nicht mehr in solcher Körper-
 bewegung gemacht, aber mit gutem
 Willen und einiger Anstrengung
 mit flotter Musikbegleitung erreicht
 man auch noch etwas mit einigen
 Jahrzehnten auf dem Buckel – wie-
 viel sage ich nicht, sonst gibt's ein
 helvetisches Gelächter. Auch einige
 tänzerische Schritte mußten her.
 Es war kein Mensch zu Hause. Ich
 konnte ungehemmt und gelöst mei-
 ner Freude Ausdruck geben. Befriedigt
 sank ich ins Bett mit einem
 großen Plus.

Am andern Morgen – ich hatte dies-
 es Intermezzo bereits vergessen –
 spürte ich ziehende Schmerzen im
 Rücken, auch das Rücken war sehr
 mühsam. Ich schloß auf Wetter-
 änderung und klagte dies meinem
 Mann. Ja, meinte er, er habe diese

